

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 45 (2003)
Heft: 246

Rubrik: Festival internazionale del film Locarno 2003 : Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

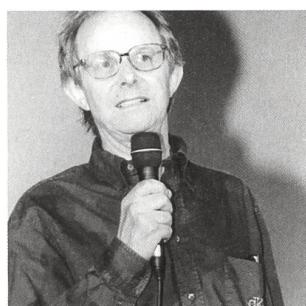
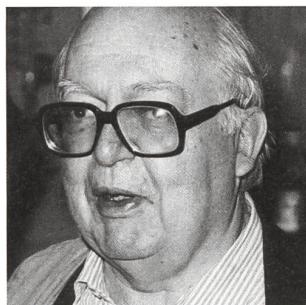
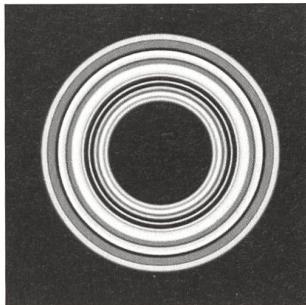
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Festival internazionale del film Locarno 2003

Vorschau



Friedrich Dürrenmatt

Ken Loach

THE OTHER FINAL
Regie: Johan Kramer

DIX-SEPT ANS
Regie: Didier Nion

Ab 6. bis zum 16. August öffnet sich die Piazza Grande von Locarno – schönstes Open-air-Kino der Schweiz – (und die vielen anderen Abspielstätten) wiederum dem Besucherstrom des 56. Festival internazionale del Film.

Der «Internationale Wettbewerb» ist der Kern, der von einer ganzen Palette von Reihen und Sektion «umhüllt» ist. In der Sektion «Cinéastes du présent» etwa stellen Autoren, die explizit nach neuen Ausformungen der Filmsprache suchen, ihre – sich oftmals auf der fliessenden Grenze zwischen Dokumentar- und Spielfilm bewegenden – Werke vor.

Die Sektion «Pardi di domani» präsentiert dieses Jahr neben dem Besten aus der schweizerischen Kurzfilm-Produktion insbesondere das junge Filmschaffen aus den skandinavischen Ländern.

Mit rund fünfzig Filmen entfaltet die von Franco La Polla betreute Retrospektive «Cinema & Jazz» ein «buntes Gesamtbild» der fruchtbaren Begegnung zweier Kunstformen des zwanzigsten Jahrhunderts. Dokumentarfilme von Festivals (JAZZ ON A SUMMER'S DAY) oder von einzelnen Musikern (THELONIOUS MONK: STRAIGHT, NO CHASER) treffen auf mehr oder weniger genaue Biopics (YOUNG MAN WITH A HORN, THE GLENN MILLER STORY, BIRD) oder Aufarbeitungen von Jazzgeschichte (NEW ORLEANS). Filme wie SHADOWS von John Cassavetes oder THE COOL WORLD von Shirley Clarke zeugen von der engen und gegenseitig befruchtenden Zusammenarbeit von Jazzmusikern und Filmemachern, ANATOMY OF A MURDER von Otto Preminger oder ASCENSEUR POUR L'ÉCHAFAUD von Louis Malle zeigen, wie Jazz dramaturgisch wirkungsvoll eingesetzt werden kann. Zahlreiche Kurz- und Trickfilme erweitern das Spektrum.

Das Festival zeichnet dieses Jahr den Briten Ken Loach, diesen «grossen Filmemacher des Realen», für sein «fesselndes, kohärentes und generöses Schaffen» (etwa POOR COW, KES, HIDDEN AGENDA, RIFF-RAFF, RAINING STONES, LADYBIRD, LADYBIRD bis zum letztjährigen SWEET SIXTEEN) mit dem Ehrenleoparden aus.

Der letztes Jahr im Gedenken an den langjährigen Präsidenten des Festivals gegründete Preis «Raimondo Rezzonico» soll die Arbeit unabhängiger, innovativer Produzenten ehren. Er geht dieses Jahr an Ruth Waldburger. Die schweizerische Filmproduzentin hat

mit ihrer Firma Vega Film seit SOIGNE TA DROITE (1987) die meisten Filme von Jean-Luc Godard co-produziert, aber auch etwa mit Alain Resnais (ON CONNAIT LA CHANSON, SMOKING / NO SMOKING), Léos Carax (POLA X), Gianni Amelio (L'AMERICA, IL LADRO DI BAMBINI) oder Theo Angelopoulos (LE PAS SUSPENDU DE LA CIGOGNE) zusammengearbeitet. PAS SUR LA BOUCHE von Alain Resnais oder NOTRE MUSIC von Jean-Luc Godard sind zwei von ihr co-produzierte Projekte, die zurzeit vor dem Abschluss stehen.

Die Reihe «In Progress» sucht den Kontakt zu anderen Kunstformen, die das Filmische bereichern können: Harald Szeemann präsentiert neuere Installationen, auf der Piazza steht ein ganzer Abend im Zeichen von Matthew Barneys «Cremaster»-Zyklus, und das Forum wird zur Begegnungsstätte mit bedeutenden Filmkomponisten, unter ihnen Ennio Morricone.

Das Projekt «Porte aperte» will europäischen Produzenten einen Einblick in die Situation des Filmschaffens des Südens und Ostens der Welt verschaffen. Das Festival hat in Zusammenarbeit mit der Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung (Deza) dieses Jahr rund ein Dutzend jüngerer Filmschaffender aus Kuba eingeladen, damit sie jüngste Werke und Projekte vorstellen und in Kontakt mit europäischen Produzenten treten können.

Das argentinische Kino macht in den letzten Jahren wieder von sich reden – so konnte letztes Jahr in Locarno TAN DE REPENTE von Diego Lerman entdeckt werden. Mit der Reihe «Los argentinos juniores» stellt das Festival die Werke der jüngsten Generation des argentinischen «Kinowunders» vor.

Das Kunstmuseum von Locarno, die Casa Rusca, stellt zurzeit den Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt als Maler vor. Das Festival würdigt den Schriftsteller mit einer Reihe von Filmen, die von seinem Werk inspiriert wurden. Die Aufführungen von etwa THE PLEDGE von Sean Penn (nach «Das Versprechen») oder RAMATOU / HYÈNES, der senegalesischen Version des «Besuchs der alten Dame», von Djibril Diop Mambéty, gelten auch als eine Art Vorpremiere einer für den Oktober geplanten grossen Retrospektive der Cineteca Bologna zum Thema Friedrich Dürrenmatt als Inspirationsquelle für Filmemacher.

Festival internazionale del film Locarno,
Via B. Luini 3a, 6601 Locarno
www.pardo.ch

Settimana della Critica Locarno

Einige Anmerkungen

Fünfzehn Jahre ist es her, seit die Filmkritikerwoche – eine im Rahmen des Filmfestivals von Locarno gezeigte, aber von Mitgliedern des Schweizerischen Verbandes der Filmjournalistinnen und Filmjournalisten (SVF) zusammengestelltes Programm – zum ersten Mal präsentiert wurde. Im Laufe der Jahre wechselten zwar die Mitglieder der Auswahlgruppe. Doch der Impetus blieb: Die Kritikerwoche ermöglicht einigen Filmjournalisten, einmal pro Jahr die Seite zu wechseln und den Status des Kurators einer Festivalsektion einzunehmen. Diese Gelegenheit gilt es zu nutzen.

Die Kriterien, unter denen man aus der Fülle der weltweiten Jahresproduktion sieben Filme bestimmt, die eine «Semaine» ausmachen, haben schon zu manch heftiger Diskussion geführt. Der Fokus ergibt sich aus dem Erlebnishorizont jedes einzelnen Mitgliedes der Auswahlgruppe, aber auch aus dem Zeitgeist und aus den sich stetig verändernden technischen Möglichkeiten. Vor acht Jahren hat sich die Kritikerwoche als Ort definiert, in dem über die Gegenwart und Zukunft des Dokumentarfilms an sich – aber auch über die Welt und die conditio humana – reflektiert wird. Immer mal wieder geisterte in der Folge die Idee eines «cinéma sans frontières» durch die Köpfe: Genre-Sprengendes, mit Form und Inhalt Spielendes, Aufwühlendes wollte man zeigen und bewegte sich nahe am Puls der Zeit, denn die Sprache des Kinos – und damit auch des Dokumentarfilms – hat sich innerhalb weniger Jahre allein schon durch die computer- und kinotechnischen Erneuerungen rapide verändert. Man hat sich schnell ans Neue gewöhnt. Die modernsten technischen Errungenchaften werden derzeit im Dokumentarfilmschaffen weniger aus ästhetischen Überlegungen denn aus ökonomischen Gründen gehypt. Die Diskussion um den Fokus der Semaine ist – auch dieses Jahr einhergehend mit den Zeichen der Zeit, die weniger auf Innovation als wieder vermehrt auf Wahrung des Altbewährten stehen – kontemplativer geworden: Im Zeitalter des schnelllebigen Infotainments kommt dem dokumentarischen Kino vor allem als potentiellem Ort profunder Auseinandersetzungen mit der Welt und der menschlichen Befindlichkeit eine wichtige Aufgabe zu.

Dass wir in der Settimana der Mannigfaltigkeit des Dokumentarfilmschaffens Rechnung tragen, ist

>> smart cabrio: 3 Monate lang gratis Sommer.*



Featuring:
Full Safety Package, SUPREX-Turbomotor
und elektrisches Verdeck.

What to do:
Jetzt frei machen
und leasen!

Location:
In jedem smart Center.

* 3 Monate gratis bei Leasing-Vertragsdauer ab 48 Monate mit einem Restwert von 30%.
Angebot in Zusammenarbeit mit DaimlerChrysler Service Leasing AG.

smart
open your mind.

Im Leasing:
3 Monate gratis.

Holen Sie sich das günstigste
Cabrio der Schweiz.
Sommer-Leasing-Aktion ab
sofort und bis 30.9.2003.

www.smart.com

Fantoché

ebenso selbstverständlich, wie dass uns Erzählperspektive und Gestaltung eines Films genauso stark interessieren wie das Dokumentierte selber.

Entsprechend weit spannt die 14. Kritikerwoche ihren thematisch-formalen Bogen. Eckpfeiler sind *Didier Nions DIX-SEPT ANS* und *Johan Kramers THE OTHER FINAL*. *DIX-SEPT ANS* ist eine feinfühlige, mit viel auktorialer Zurückhaltung erstellte Langzeitstudie, die das Heranwachsen des jungen Jean-Benoît aus der Normandie dokumentiert. Die verspielte Doku-Soap *THE OTHER FINAL* hingegen, die das "Finalspiel" zwischen den beiden schlechtest platzierten Fifa-Fussballmannschaften dokumentiert, hätte ohne Johan Kramer, der das Spiel organisierte, gar nicht stattgefunden.

Nicht nur Kramer, auch der Schweizer Peter Liechti tritt im essayistischen Tagebuch *HANS IM GLÜCK* als sein eigener Protagonist auf und sinniert dabei so herrlich-verschroben wie tiefgründig über das (Nicht-)Rauchen, die Identität, das Älterwerden und die Heimat. Radikal subjektiv ist *THE PETER SELLERS STORY – AS HE FILMED IT* von Anthony Wall und Peter Lydon – eine posthum aus Sellers Home-Movies erstellte "Autobiographie", unterlegt mit Kommentaren von Sellers Weggefährten.

Film als dokumentierendes, konservierendes und der Reflexion fähiges Medium hat Teil an der Histoire und am kollektiven Gedächtnis: Er hält fest, was zu vergessen droht. So erzählt Sam Greens und Bill Siegels *THE WEATHER UNDERGROUND* von einer in den USA der sechziger und siebziger Jahre aktiven revolutionären Gruppe. Und Benjamin Geisslers *BILDER FINDEN* berichtet von der Suche nach den erst verloren geglaubten, dann wiedergefundenen und schliesslich entführten Wandmalereien von Bruno Schulz. Nicht verloren gegangen, wohl aber tief im Outside gelandet ist der Western: In *GO WEST, YOUNG MAN!* reisen Peter Delpaut und Mart Dominicus im Westen von heute dem Western von gestern nach und setzen dabei zum stilschönen-wehmütigen Requiem auf ein totgesagtes Genre an. Wenn sich in Delpauts und Dominicus' Film die alten Westernbilder mit den dokumentarischen Bildern von heute mischen, sind wir da, wo wir mit der Filmkritikerwoche hinführen wollten: Am Ort, wo Kino gefangen nimmt und uns zum Staunen, Nachdenken, Streiten und Lachen bringt.

Irene Genhart, Thomas Schärer



Suzanne Buchan, Otto Alder, Duscha Kistler, Frank Braun, Sandra Walser

TIM TOM

Ch. Pougeoise, R. Segaud

AAAHH! REAL MONSTERS

Iwan Kowaljow

IDEGEN TEST G. Ulrich

NOSFERATU TANGO Z. Horvath

Kurz belichtet

Das andere Kino

Stummfilmfestival

Bereits seit Jahren widmet sich das Bonner Sommerkino im stimmungsvollen Hof der Universität Bonn im August jeweils dem Stummfilm. Stefan Drössler, Gründer und künstlerischer Leiter des Sommerkinos, gelingt es jeweils, berühmte, aber auch neu entdeckte Stummfilme in qualitativ guten oder gar neu restaurierten Kopien zu organisieren, die von ausgesuchten Stummfilmpianisten begleitet werden. Seitdem Drössler als Leiter des Film-museums in München tätig ist, wird das Programm jeweils auch dort gezeigt. Dieses Jahr zieht erfreulicherweise auch das Filmpodium der Stadt Zürich mit und übernimmt das Programm von kurzen und längeren Stummfilmen inklusive der Live-Begleitung ab 20. 8. beinah vollständig. Neben Klassikern wie *INTOLERANCE* von David Wark Griffith (1916), *DAS GLÜCK (STSCHASTJE)* von Alexander Medwedjkin (1935) oder *THE WIND* von Victor Sjöström (1928) findet sich Witziges und Burleskes, etwa die japanische Nonsensekomödie *KINDER SIND EIN SEGEN* von Tora-jiro Saito, aber auch *ICH MÖCHTE KEIN MANN SEIN*, eine typisch berlinerische Komödie von Ernst Lubitsch mit der von Temperament sprühenden Ossi Oswalda, oder *THE BALLOONATIC* von und mit Buster Keaton. Als besonderer Leckerbissen könnte sich *POLIZEIBERICHT ÜBERFALL* von Erno Metzner, «einer der radikalsten deutschen Filme», ein experimenteller Kurzfilm über einen Strassenüberfall, entpuppten.

Filmpodium im Schiffbau, Schiffbaustr. 4, 8005 Zürich, www.filmpodium.ch
19. Internationale Stummfilmtage – Bonner Sommerkino (7. bis 17. August), www.bonnerkinemathek.de

Hommage

Gene Hackman

Das Stadtkino Basel eröffnet ab 21. August seine sechste Saison mit einer kleinen Hommage an den amerikanischen Schauspieler Gene Hackman. Aus den über sechzig Filmen, in denen er mitgewirkt hat, werden unter anderem *BONNIE AND CLYDE* von Arthur Penn, *THE FRENCH CONNECTION* von William Friedkin, *THE CONVERSATION* von Alan J. Pakula oder *UNFORGIVEN* von Clint Eastwood gezeigt.

Stadtkino Basel, Klostergasse 5, 4051 Basel

Die vierte Ausgabe von *Fantoché*, der grössten Trickfilmschau der Schweiz, findet vom 9. bis 14. September wieder in Baden statt. 1999 war das im Zweijahresrhythmus stattfindende Festival wegen grossen Erfolges an die Grenzen der Kapazität seines enthusiastischen Organisationsteams gelangt. Für 2001 hat es sich deshalb (und wegen mangelnder finanzieller Absicherung) eine Denkpause verordnet. Diese wurde erfolgreich genutzt, um die Existenz des Festivals längerfristig abzusichern und die Organisationsstruktur zu professionalisieren. Dank einer substantiellen Erhöhung der Unterstützung und einer auf fünf Jahre lautenden Leistungsvereinbarung mit der Stadt Baden ist die nähere Zukunft der Schau gesichert.

Für den Internationalen Wettbewerb sind 46 Beiträge selektiert worden, die von der internationalen Jury, bestehend aus George Griffin (USA), Nurit Israeli (D), Joon-Yang Kim (Südkorea), Igor Kowaljow (USA) und Suzanne Zahnd (CH), beurteilt werden.

Das Programm «*Best of the World*», für das 24 Beiträge nominiert wurden, vereinigt Highlights aus der aktuellen internationalen Produktion.

Zwei Werkschauen gelten dem Werk von George Griffin und Igor Kowaljow. Griffin, der in den siebziger Jahren mit Grössen wie Ralph Bakshi zusammenarbeitete, setzt sich in seinen Animationen oft mit Geschichte und Zukunft des Trickfilms auseinander, reflektiert spielerisch Techniken und Traditionen, während zentrale Aspekte von Kowaljows Schaffnen die Suche nach der eigenen Identität und die Vermischung von Gegenwart und Zukunft sind.

Das Festival hat den Kinderfilmclub «Zauberlaterne» eingeladen, aus den eingeladenen Filmen ein eigenes Kinderprogramm zusammenzustellen, das, medienpädagogisch begleitet, dem jüngsten Publikum die Welt des Animationsfilms näherbringen soll.

Baden wird auch Ort sein für zahlreiche Vorpremieren von abendfüllenden Animationsfilmen wie etwa *LES TRIPPLETTES DE BELLEVILLE* von Sylvain Chomet, *WAKING LIFE* von Richard Linklater oder *CORPUS CALLOSUM* von Michael Snow.

Nach dem Festival wird eine Programmauswahl auf Tournee durch mehrere Schweizer Städte gehen.

Fantoché, Landstr. 1, Postfach, 5401 Baden, www.fantoché.ch